

An die Redaktion

Pressemitteilung der UWG

Stellungnahme zur Übernahme der Infrastruktur der Straßenbeleuchtung durch die Stadt Starnberg

Die UWG ist der Meinung, dass die Übernahme der Straßenbeleuchtung bis zum Schaltkasten langfristig finanzielle Vorteile für die Stadt Starnberg bringt. Nach der Anfangsinvestition steht es der Stadt langfristig offen, die fehlenden Leistungen entsprechend auf dem freien Markt ausschreiben zu können. Auch wenn es am Ende nur einen Anbieter geben sollte, wäre die Situation nicht schlechter als jetzt.

Zusätzlich hat die Stadt Starnberg nach einer Übernahme die Entscheidungshoheit über die Straßen, an denen mit der weiteren Umrüstung auf andere Leuchtmittel fortgefahren werden kann.

Auch im Vergleich zu anderen Ausgabeposten, z. B. den Ausbau einer einzigen Kreuzung, erscheinen die bisher vorgestellten Ausgaben auf lange Sicht und bezogen auf die betroffenen Flächen in der Stadt für die UWG eine sinnvolle Investition.

Als alternatives Szenario könnte die Stadt in einem ersten Schritt nur die oberirdische Infrastruktur (also alle Laternen) gegen eine Ablöse übernehmen. Damit hätte die Stadt die Möglichkeit, die Umstellung auf LED-Leuchten zu beschleunigen, um zeitnah Energiekosten einzusparen. Auch entfällt dann zunächst der größere Ausgabenposten für die bei einer kompletten Übernahme der Infrastruktur erforderliche Auftrennung der Verteilerkästen.

Klaus Christ, Prof. Otto Gaßner, Erster Bürgermeister Patrick Janik, Ulrich Müller, Dr. Thorsten Schüler, Angelika Wahmke, Winfried Wobbe
Unabhängige Wählergemeinschaft Starnberg